

Kompromiss: Biofilter für Schweinemast soll Nachbarn entlasten



Geplante Schweinemastanlage: Der Verwaltungsausschuss hält einen Biofilter für einen geeigneten Kompromissvorschlag.

DPA

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Sassenburg hält einen Biofilter für die von Karsten Lüdde bei Dannenbüttel geplante Schweinemastanlage für einen geeigneten Kompromissvorschlag, um die Nachbarn zu entlasten. In nicht-öffentlicher Sitzung hat er die Verwaltung beauftragt, entsprechende Gespräche mit Lüdde zu führen, wie Bürgermeister Volker Arms informierte.

„Der Vorteil für die Anlieger wäre, dass der Filter 70 Prozent der Geruchs- und Staub-Emissionen beseitigt“, erklärte Arms. „Das

wäre ein echter Mehrwert.“ Da der Filter keine Vorschrift sei, sondern auf freiwilliger Basis eingebaut würde, rechnet Arms damit, dass umgekehrt auch die Gemeinde in-nerseits dem Landwirt entgegenkommen müsste. Das wäre möglich beim Thema Wegebau: Die Gemeinde hatte bislang gefordert, dass der Landwirt sich an der Er-tüchtigung der Zufahrt zur Schweinemast ebenso wie an der späteren Unterhaltung beteiligt, da die schweren landwirtschaftlichen Fahrzeuge den Weg über das normale Maß hinaus abnutzen.

„Diese Forderung müssten wir deutlich reduzieren“, signalisierte Arms. Koste der Einbau des Filters geschätzt zwischen 120.000 und 150.000 Euro, „dann entspricht das der Größenordnung des Wegebaus“, so Arms. Aus seiner Sicht ein Vorteil des Kompromisses: „Wir sparen uns den Klage-weg mit ungewissem Aus-gang.“

Nach den Gesprächen zwischen Verwaltung und Landwirt muss der Gemein-derat in seiner Sommersit-zung abschließend entschei-den.

ftu